

25 verschiedene Nationen vertreten

Girls Snow Cup: Zum achten Mal findet das Fußballturnier statt. In diesem Jahr will man ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Außerdem plaudert Turnierleiter Ingo Seidel aus, wie die Idee zum Turnier entstand

Von Teresa Kröger

■ **Lübbecke.** Die große Stundedes Mädchenfußballs hat geschlagen: Der Girls-Snow-Cup. Erst dürfen die U16-Junioren beim FreewayCup ihr fußballerisches Talent unter Beweis stellen, jetzt dürfen U15-Junioreninnen in der Lübbecke Kreissporthalle ran. Zum achten Mal wird der Girls Snow Cup ausgetragen. Auch in diesem Jahr lassen es sich die großen Namen des Mädchenfußballs nicht nehmen, an den inoffiziellen deutschen Hallenfußballmeisterschaften der C-Junioren teilzunehmen. Die Rede ist von Namen wie 1.FFC Frankfurt, SGS Essen, 1.FC Köln, SC Bad Neuenahr, VfL Wolfsburg und vielen mehr. Am Samstag und Sonntag wird der Sieger des Girls-Snow-Cup ermittelt. Selbstverständlich ist auch wieder der Vorjahressieger TSG 1899 Hoffenheim dabei.

Für den Turnierleiter des GSC, Ingo Seidel, ist dieses Jahr schon quasi beendet. „Es muss nur noch das Turnier gespielt werden, denn es ist alles organisiert und vorbereitet. Ich habe dieses Jahr schon abgehakt und freue mich drauf, am Wochenende die Spiele einfach genießen zu können.“ Für einen reibungslosen Ablauf wurde bereits Monate zuvor alles organisiert. Es werden insgesamt 200 Helfer, also 400 Hände, tatkräftig mit anfangen, damit alles problemlos abläuft. Die meisten Helfer bei dem Turnier stammen vom Verein des Turnierleiters, dem TuS Gehlenbeck.

Doch wie kam man eigentlich darauf, solch ein Turnier für C-Mädchen in die Wege zu leiten? Die Antwort lautet: Aus einer Bierlaune heraus. Vor neun Jahren ging Ingo Seidel gemeinsam mit dem Trainer seiner Tochter, Uwe Dreckmeier, zum FreewayCup in die Lübbecke Kreissporthalle. Beeindruckt von der Organisation und Ruf des Turniers kamen die beiden Fußball-Verrückten auf die Idee. „Uwe Dreckmeier fragte mich, ob wir so etwas wie den FreewayCup nicht auch für Mädchen hinbekommen und damals sagte ich etwas übermütig, dass wir das natürlich hinbekämen“, er-



Jubel: Die Spielerinnen der TSG Hoffenheim fallen über ihre Torhüterin nach dem Endspielsieg her. Zuvor gewann drei Mal in Folge der 1. FC Köln das Turnier. FOTO: MICHAEL MEIER

zählt Seidel die Entstehungsgeschichte des Turniers. Gesagt, getan. Die kleine Schwester des FreewayCup, der Girls Snow Cup war geboren.

Bei der ersten Auflage des Turniers war gleich im ersten Jahr der Rekordsieger des Turniers dabei, der 1.FC Köln. Im

Gegensatz zum großen Bruder des Turniers spielen nicht U16-Teams gegeneinander, sondern U15-Junioreninnen. „Wir haben uns bewusst für ein C-Junioren-Turnier entschieden, weil es bereits für B-Junioreninnen einige Turniere in dem Zeitraum gibt. Für die jün-

geren aber nicht. Dazu haben uns auch viele Vereine geraten“, erzählt Seidel. Doch ein weiterer deutlicher Unterschied zwischen Jungen und Mädchenfußball besteht für Seidel: „Wenn man die Spielerinnen beobachtet, wird deutlich, dass Mädchen viel mehr miteinander feiern. Jungs feiern eher sich selbst.“

In diesem Jahr haben sich die Verantwortlichen des Turniers etwas besonderes ausgedacht, denn das Turnier steht ganz im Zeichen gegen Rassismus. Mädchen aus 25 unterschiedlichen Nationen werden beim GSC Fußball spielen und ihr Talent unter Beweis stellen. „Wir wollen in diesem Jahr durch unsere Kooperation mit der Stiftung gegen Rassismus ein Zeichen setzen und zeigen, wie vielfältig der Fußball ist und wie er verbindet kann“, sagt Seidel. Doch für den engagierten Förderer des Mädchen- und Frauenfußballs ha-

ben sich die Zeiten verändert. Seidel stellt eine zurückgehende Nachfrage nach Fußball fest, und das ganz besonders im Frauenbereich. „Wir haben in Ostwestfalen-Lippe ein massives Strukturproblem im Frauen- und Mädchenfußball. Es gibt immer mehr Spielgemeinschaften und die kleinen Vereine verlassen neben den großen Klubs, die junge Talente anziehen“, sagt Seidel. Denn auch die Mannschaft für den GSC zusammenzustellen, wird immer schwieriger. Neben dem sportlichen wird es in diesem Jahr auch wieder ein vielfältiges Rahmenprogramm geben, das für das besondere Turniergefühl neben den hochwertigen Fußballpartien sorgen soll. Zum einen treten am Samstag die Deutschen Meister im Junioren-Hip-Hop auf, das „Power Pack“, und zum anderen werden am Sonntag die UBC Tigers Cheerleader aus Hannover für Stimmung in der Halle sorgen.



Spaß bei der Arbeit: Ingo Seidel hat den Girls Snow Cup ins Leben gerufen und ist immer noch begeistert dabei. FOTO: MICHAEL MEIER

Neuer Trainer, neues Glück

Girls Snow Cup Team: Frank Zapatka übernimmt in diesem Jahr den Trainerjob der Auswahl. Dabei werden ihm die Unterschiede zwischen Junioren und Juniorinnen bewusst. Doch beides hat für ihn seine eigenen Qualitäten

■ **Lübbecke Land (tk).** Frischer Wind für das Girls-Snow-Cup-Team: Sie haben einen neuen Trainer. Frank Zapatka hat in diesem Jahr das Coaching der Mädels für den Girls-Snow-Cup übernommen. Jahrelang widmete er sich schwerpunktmäßig dem Stützpunkttraining und trainiert zusätzlich noch die Kreisauswahl. Außerdem war er bereits neun Jahre lang als Trainer der Mühlenkreisauswahl beim FreewayCup tätig. Doch mit dem Frauen- und Mädchenfußball hat er bisher keine Erfahrung gemacht. Die sammelt er in diesem Jahr mit der aktuellen Auswahl des Girls Snow Cup Teams. „Ingo Seidel hat ganz vorsichtig angefragt, ob ich mir den Trainerjob vorstellen könnte. Eigentlich wollte ich nichts mehr machen, aber ich dachte mir einfach, okay, es ist auch mal eine andere Erfahrung Mädchen zu trainieren“, berichtet Zapatka, wie er zu seinem Job als Trainer kam. Worin die Unterschiede liegen, merkte er direkt. Die beiden Geschlechter

ticken etwas unterschiedlich, denn laut Zapatka sind Mädchen und Jungs, was die Lernwilligkeit angeht, relativ gleich. Nur das Tempo, die Aggressi-

vität und der Einsatz sind schon vermehrt bei den Jungs zu finden. In diesem Jahr kickt das GSC Team gegen den 1.FC Union Berlin, den Hambur-

ger SV und einen besonderen Gegner. Gleich zu Beginn des Turniers kommt es zum Ostwestfalen-Derby gegen den FSV Gütersloh. Die Gegner

spielen mindestens in der Verbandsliga, wenn nicht sogar Regionalliga. Ein harter Brocken für die Snow-Cup-Girls und das engagierte Trainerteam, wozu ebenfalls Wolfgang Stöckmann als Co-Trainer gehört. „Unterm Strich wird es schwer werden, weiterzukommen. Ich muss die Mädels da hinbekommen, dass sie das Publikum animieren und sich davon mitreißen lassen. Die Zuschauer sind quasi der sechste Mann beziehungsweise Frau auf dem Feld“, sagt Zapatka mit Vorfreude auf die Stimmung in der Halle. Auch die Spielerinnen freuen sich auf das Turnier. Ein „alter Hase“ beim GSC ist Lea Mijalovic, denn sie ist mittlerweile das dritte Jahr dabei und kennt die Stimmung: „Ich finde es ganz cool, denn in der Halle ist immer eine tolle Atmosphäre.“ Für Co-Kapitänin Melena Kruse ist es das erste Mal, dass sie dabei ist. „Es wird schwer werden weiterzukommen, aber wenn wir unser Bestes geben, dann können wir vielleicht ein oder zwei Spiele gewinnen.“



GSC Team: Das Girls Snow Cup Team freut sich schon auf das Turnier und langsam steigt auch die Aufregung bei den Spielerinnen. FOTO: TERESA KRÖGER

GIRLS SNOW CUP

SAMSTAG, 2. FEBRUAR

10 Uhr Hoffenheim – Mönchengladbach, 10.17 Uhr Bad Neuenahr – Jena, 10.34 Uhr Saarbrücken – Bremen, 10.51 Uhr Wolfsburg – Essen, 11.08 Uhr Köln – Bielefeld, 11.25 Uhr Hannover – Frankfurt, 11.42 Uhr Girls Snow Cup Team – Gütersloh, 11.59 Uhr Hamburg – Berlin, 12.16 Uhr Jena – Hoffenheim, 12.33 Uhr Mönchengladbach Bad Neuenahr, 12.50 Uhr Essen – Saarbrücken, 13.07 Uhr Bremen – Wolfsburg, 13.34 Uhr Frankfurt – Köln, 13.51 Uhr Bielefeld – Hannover, 14.08 Uhr Berlin – Girls Snow Cup Team, 14.25 Uhr Gütersloh – Hamburg, 14.42 Uhr Hoffenheim – Bad Neuenahr, 14.59 Uhr Mönchengladbach – Jena, 15.16

Uhr Saarbrücken – Wolfsburg, 15.33 Uhr Bremen – Essen, 15.50 Uhr Köln – Hannover, 16.07 Uhr Bielefeld – Frankfurt, 16.2 Uhr Girls Snow Cup Team – Hamburg, 16.41 Uhr Gütersloh – Berlin; ab 17.05 Uhr Zwischenrunde bis 19.20 Uhr.

SONNTAG, 3. FEBRUAR

ab 8.30 Uhr Fortsetzung der Zwischenrunde bis 13 Uhr; 13.30 Uhr Spiel um Platz 15, 13.47 Uhr Spiel um Platz 13, 14.04 Uhr Spiel um Platz 11, 14.21 Uhr Spiel um Platz 9, 14.38 Uhr Erstes Halbfinale, 14.55 Uhr Zweites Halbfinale, 15.12 Uhr Spiel um Platz 7, 15.29 Uhr Spiel um Platz 5, 15.56 Uhr Spiel um Platz 3, 16.13 Uhr Endspiel.

„Stimmung beim GSC ist ähnlich wie bei der WM“

Frauenfußball: Gentiana Fetaj wurde beim Turnier in Lübbecke vom FSV Gütersloh entdeckt

■ **Lübbecke (tk).** Vor genau zwei Jahren spielte ein Mädchen beim Girls Snow Cup alle schwindelig. Mal ließ sie mit ihrer Technik drei Spielerinnen ins Leere laufen und mal traf sie aus einem fast unmöglichen Winkel das Tor. Atemloses Staunen und tosender Applaus waren keine Seltenheit, wenn die damals 14-jährige Gentiana Fetaj aus Petershagen den Ball hatte. Der Girls-Snow Cup (GSC) galt quasi als der Beginn ihrer Karriere, mehr als nur ein Verein wurde nach dem beeindruckenden Auftritt auf sie aufmerksam. Seit dieser Saison spielt Gentiana Fetaj mit der ersten Mannschaft des FSV Gütersloh in der zweiten Frauen-Bundesliga und war auch als Jungjahrgang zur U17-Weltmeisterschaft 2018 in Uruguay mit dabei. Im Viertelfinale gegen Kanada war dann für die deutschen Nachwuchskickerinnen Schluss. Doch die Stimmung bei der U17-WM erinnerte sie etwas an den GSC – doch wo war es besser? „Von den Zuschauern her waren die WM und der Snow-Cup schon relativ nah beieinander. Die WM ist jedoch ein großes Turnier und es ist schon eine extreme Erfahrung, dort gespielt zu haben“, sagt Fetaj.

nicht erst zu versuchen, die wechselt eh zu uns.“ Damit hatte er letztendlich auch Recht“, berichtet Gentiana von ihrem ersten Kontakt zu ihrem neuen Verein.

Sie entschied sich für den Wechsel, da der FSV für sie die besten Chancen bot und sie so auf dem Sport-Internat in Kamen-Kaiserau bleiben konnte, auf dem sie mittlerweile das dritte Jahr Sport und Schule miteinander kombinieren kann. Bei dem Turnier 2017 traf sie elf Mal das Tor und wurde als erste und bisher auch einzige Spielerin des Girls-Snow-Cup Teams Torschützenkönigin. Auch GSC-Turnierleiter Ingo Seidel hat das Jahr 2017 noch gut in Erinnerung: „Das Jahr wird auch Gentiana-Jahr genannt. Sie war sehr sehr spielbestimmend und hat sich meistens die Chancen selbst erarbeitet und verwertet.“

Ihre ersten fußballerischen Erfahrungen sammelte die FSV-Spielerin beim VfV Groppe-Vahlens und wechselte von dort zum FC Preußen Espelkamp, wo sie bei den Jungen in der C-Jugend mitkickte. Nicht nur einer unterschätzte die Petershagerin damals: „Manchmal kamen von den Jungs Sprüche wie: ‚Schaut mal, da spielt ein Mädchen mit‘ und später auf dem Feld haben sich die Jungs dann gewundert“, erinnert sich Fetaj zurück. Doch der Girls-Snow-Cup wird ihr immer in Erinnerung bleiben, denn es bewundert sie noch heute an dem Event: „Bei dem Turnier kannten wir Spielerinnen uns alle gar nicht und trotzdem war direkt der Teamgeist da und wir haben ein super Turnier gespielt. Es hat einfach Spaß gemacht und die Mädels, die dran teilnehmen, sollen das Turnier genießen“, blickt Gentiana zurück. Vielleicht wird auch in diesem Jahr wieder das Talent einer Spielerin entdeckt, zumindest wird Gentiana als Zuschauerin dort sein.



Erfolg: Die Petershägerin legte nach dem Girls Snow Cup eine steile Karriere im Frauenfußball hin. FOTO: OLIVER KRATO